

daher, daß es höhere, stattlichere Türme aufzuweisen hätte, als Haynau, von denen der eine, da er schon in sehr weiter Entfernung sichtbar war und hierdurch über die bis zur Stadt noch zurückzulegende Wegstrecke täuschte, von den Reisenden mit dem Namen Lügner bezeichnet worden sein soll.

Die erste der noch vorhandenen vom hiesigen Rat ausgestellten Urkunden stammt aus dem Jahre 1287, die früheste Urkunde derselben Behörde mit Namensnennung betreffs der einzelnen Mitglieder aus dem Jahre 1352. Als Bürgermeister unsrer Stadt werden namhaft gemacht 1318 Thimo von Lommatsch, 1342 Haynich Nerchau, 1352 Johannes Dragas (auch Droguz geschrieben, vielleicht = Troschütz), 1360 George Jesin, 1361 Gorge (1444 kommt ein hiesiger Bürger mit dem slavisierten Namen Johann von Gorgewiz vor), 1369 Conrad Letschan (Lösch?), 1373 Niclas Cracze oder Craczow, 1387 Hencze Kelle, 1425 Bartholomäus Sonman, 1426 Hannus Kreßschmar, 1444 Nickil Struman, 1473 Hans Eggerd (Eckhardt), 1478 Georg Busch, 1498 N. Dürre, 1547 Georg Glicz, 1560 Griebach (†), Ottenbach, 1566 Pulß (†). Als die durch mannigfache Bethätigung ihrer Mitglieder hervorragendste alte Patrizierfamilie Großenhains ist die Familie des 1473 erwähnten Bürgermeisters Eckhardt anzusehen; sogar schon im Jahre 1425 kommt die hiesige Familie Keyßelitz vor; beide bestehen noch jetzt.

Unter den unsrer Stadt verliehenen Privilegien stammt die Niederjagdgerechtigkeit aus dem Jahre 1267. 1390 wurde der Stadt ein Jahrmarkt gewährt, 1474 ein zweiter, und während die Städte Borna, Belgern, Jüterbogk, Wurzen, Cöthen, Stollberg u. a. in der Zeit nach 1545 auf Verlangen der Stadt Leipzig ihre Jahrmärkte eingehen lassen mußten, erwiderte Großenhain auf dieselbe Forderung: „Die Märkte, so wir haben und womit wir privilegiert sind, die haben wir über Menschen Gedenken“ und behielt sie. 1460 erhielt die Bürgerschaft unsrer Stadt für einen weiten Umkreis das alleinige Recht des Brauens, des Handels mit Salz und andern Waren und des Betriebes der verschiedenen Handwerke. (Bis 1540 gab es hier 18 Brauhäuser, 1663 11 Häuser mit 12 Brauern, 1744 noch 7, 1793 nur 3 Brauhäuser mit 1 Brauer.) 1489 wurde der sehr wichtige Waidhandel von Görlitz hierher verlegt und 1501 ein mit beträchtlichen Vorteilen verknüpfter Wollmarkt unsrer Stadt bewilligt. Später hatte Großenhain zwei Wollmärkte, welche der Administrator Prinz Xaver 1765 bestätigte. Die Großenhainer Gegend war wegen ihrer vielen Wiesen zur Schaf-